



- DAHW-Änderungen der Struktur und der künftigen Projektarbeit
- Tag des Ehrenamtes – wir sagen DANKE
- Jubiläen und Aktionen

AKTIV Rundbrief Informationen für Ehrenamtliche

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.



Die veränderte Leitungs-Struktur der DAHW – Auslöser und Zielsetzung

Die DAHW als gemeinnütziger Verein steht immer wieder vor neuen Herausforderungen. Das große Engagement in Gründungszeiten und die vielen Stunden ehrenamtlicher Führungsarbeit können in einer komplexer werdenden DAHW – gerade auch angesichts größerer Anforderungen durch gesetzliche Rahmenbedingungen – so nicht mehr geleistet werden. Darüber hinaus ist es nötig, Entscheidungsbefugnisse und Verantwortlichkeiten klarer zuzuordnen und zu bündeln, um auf der Arbeitsebene zeitnah Entscheidungen treffen und kurze Wege nutzen zu können.

Wir haben die Notwendigkeit erkannt, die Führungsstrukturen anzupassen und Entscheidungskraft zu stärken. Der DAHW-Verein hat sich für einen hauptamtlichen Vorstand im Format einer Doppelspitze entschieden. Zunächst übernahm – nach dem Weggang des ehemaligen Geschäftsführers Burkard Kömm – der amtierende ehrenamtliche Präsident Patrick Georg alleine für einige Monate die Geschäftsführung, ab dem 01.10.2022 kam Joachim Beringer, vorher zuständig für die Interne Revision beim Caritasverband der Erzdiözese Bamberg, zum Vorstandsteam dazu.

Die Herausforderungen für die beiden und alle DAHW-Kolleginnen und -Kollegen weltweit sind groß; Krisen, ausgelöst durch Kriege und klimabedingte Naturkatastrophen, machen die Arbeit dringender und schwieriger zugleich.

Mit besten Grüßen

Joachim Beringer

Patrick Georg



Fotos: Larissa Bröckner

Der neue ehrenamtliche Aufsichtsrat: v.l. Prof. Dr. August Stich, Chamoun Massoud, Hans-Dieter Greulich, Eva von Vietinghoff-Scheel (Stv. Vors.), Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger, Jürgen Jakobs (Vors.), Christian Schuchardt (Oberbürgermeister von Würzburg)

Die Projektarbeit immer in Bewegung – wo besteht die höchste Dringlichkeit

Angesichts der Herausforderungen eines sehr umkämpften Spendenmarktes und der Komplexität unserer mittelgroßen, international operierenden Hilfsorganisation haben wir Reformprozesse angestoßen. Eine Zukunftskonferenz im April 2021 gab den Startschuss dazu.

Ziel war die Fokussierung bei der Projektarbeit – weg vom Gießkannenprinzip, hin zur Bündelung von Kräften und Ressourcen. Eine umfassende Länderanalyse beschäftigte sich mit der Frage: Wie und wo kann die DAHW, mit den derzeit und zukünftig zur Verfügung stehenden Mitteln, sinnvoll und nachhaltig Leid im Sinne unserer Mandate mindern und verhindern und sich auf die dringlichsten Bedarfe fokussieren?

Auch wurde in den letzten Jahren zunehmend die Frage gestellt, ob es noch zeitgemäß und ethisch vertretbar sei, Projekte in Ländern zu unterstützen, die selbst (wirtschaftlich) in der Lage sind, die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherzustellen.



Den Gesamtentwurf der Veränderungen und auch die Genese des Konzeptes stellen wir Ihnen zur Einsicht auf unserer Homepage bereit: dahw.de/Konzeptionelle-Projektausrichtung

Hier seien nur einige markante Aspekte erwähnt:

- Die bisherige Projektarbeit der DAHW in Afrika wird aufgrund der Vulnerabilität, der Fragilität und der Armut des afrikanischen Kontinents weiterhin als sehr wichtig und relevant für die Zukunft betrachtet. Besonders arme und fragile afrikanische Länder sollen Priorität im

DAHW-Portfolio erhalten. Hierzu zählen insbesondere Liberia, Sierra Leone, Sudan und Süd Sudan. Auch der Jemen ist hier im Fokus, der vom ostafrikanischen Regionalbüro mitbetreut wird.

- In Asien bleibt die DAHW-Arbeit vorrangig in den drei Ländern Pakistan, Afghanistan und auch Indien.
- In Lateinamerika wird die DAHW ihre Unterstützung für Projekte innerhalb des momentan laufenden Projektzyklus, also bis Ende 2023, beenden. In der Transition ist übergangsweise eine mittelfristige Unterstützung von einzelnen strategischen Partnern möglich. Eine Übergabe, der bisher von der DAHW übernommenen Aufgaben und Unterstützungen an nationale Partner, ist angestrebt, die Umsetzung lässt sich schon gut an.

Unser brasilianischer Freund und Kollege, Dr. Reinaldo Bechler, hat schon dieses Jahr die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit einer anderen, in Lateinamerika tätigen Organisation wählen können. In einem Brief an die bisherigen Partner vor Ort schreibt er:

„[...] zweifellos müssen wir die Fortschritte anerkennen und würdigen, die das Land [Brasilien] in den letzten Jahrzehnten in diesem Kampf [gegen die Lepra] erzielt hat, vieles davon mit unserer bescheidenen Unterstützung. Wir sind der Meinung, dass das Land die Voraussetzungen hat, um diesen Weg mit Autonomie und unter Verwendung der vom Gesundheitsministerium so gut strukturierten technischen und wissenschaftlichen Leitlinien zu gehen. Die Arbeit der DAHW im Kampf gegen die Lepra wird unvermindert fortgesetzt, wobei sie sich jetzt [...] auf den afrikanischen Kontinent konzentriert, [...] in einem öffentlichen Gesundheitsumfeld, das leider deutlich schlechter ist als das brasilianische.“



Tag des Ehrenamtes

Dank und Begegnung



Liebe Engagierte der DAHW,

zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 05. Dezember senden wir aus der Würzburger Zentrale Dank und Anerkennung für das kreative und beständige Wirken so vieler ehrenamtlicher DAHW-Unterstützer!

Sie alle leisten viel, oft schon seit Jahren und Jahrzehnten. Organisationstalent, Kreativität, großzügige Zeitinvestition, Vernetzung und Beharrlichkeit sind Voraussetzungen dafür, dass Ihre Aktionen erfolgreich werden.

Die DAHW, die ihren Ausgangspunkt und ihre tiefe Verwurzelung im Ehrenamt sieht, wird zur Bewältigung der Krisen künftig weiterhin und noch stärker auf *ehrenamtliche Botschafter und Fundraiser* bauen und vertrauen – auf Sie, in Ihren unterschiedlichen Aktionsgruppen und Gestaltungsfeldern!

Für Ihre Leistungen darf es nicht bloß ein herzliches DANKESCHÖN geben, sondern auch einen Beitrag zu Ihren Ehren!

Lesen Sie dazu bitte die Einladung von DAHW-Vorstand und *jungerDAHW* zu den **Ehrenamtsfesten** (rechte Spalte, oben).

Herzliche Grüße,
frohe Weihnachten und das Beste für das neue Jahr 2023!

Patrick Georg

Liebe Freunde und Freundinnen von der DAHW,

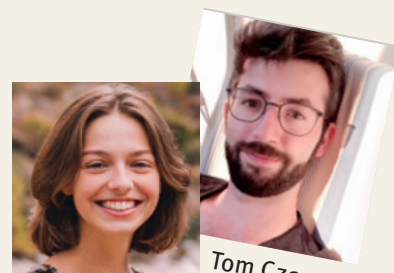
die *jungerDAHW* hat auch ein neues Führungs-Duo, Alexandra und Tom! Wir wollen gemeinsam konkrete Aktionen planen und legen schon mal los mit den

Ehrenamtsfesten – zu Ehren der vielen Aktiven in der DAHW, die schon so lange und mit super guten Ideen ehrenamtliche Botschafter und Fundraiser sind!

Wir wollen feiern, am Standort Münster und am Standort Würzburg. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, Sie gut mit Speisen und Getränken versorgen, gute Ideen von Ihnen in Erfahrung bringen.

Unsere Jugendorganisation wird jeweils die Ausrichtung der Feier übernehmen und freut sich, im Austausch von Ihren Kenntnissen zu profitieren.

Einladung folgt!



Alexandra Weinert



Tom Czarnota



2022 ist Jubiläumsjahr



Beim Besuch in Shashamene in Äthiopien zum Weltlepra-Tag. Links: Ato Ahmed Mohammed mit Patrick Georg (3.v.l.)

Wir feiern 65 Jahre DAHW und somit 65 Jahre Zusammenarbeit und Leistungen zugunsten von Menschen, die von vernachlässigten Tropenkrankheiten und deren Folgen betroffen sind.



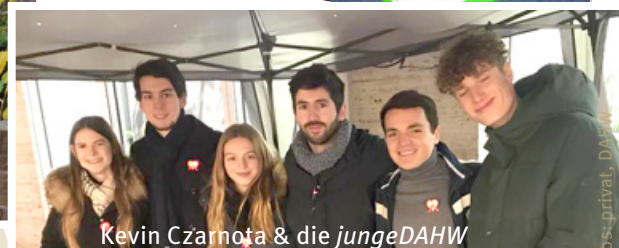
Marlene Fröhlich

Wir begehen die Feierlichkeiten auch am Ausgangspunkt der DAHW-Projektarbeit, in Äthiopien. In einem Land, das nach Erfolgen in der Leprabekämpfung und in vielen anderen Bereichen, nun durch Krieg und Hunger vor neuen Herausforderungen steht.

Für die DAHW ist das Team in Äthiopien wesentlicher Teil ihrer Prägung als Gesamtorganisation. Allen voran gilt der Dank dem Regionalrepräsentanten, Ato Ahmed Mohammed, der seit mehr als drei Jahrzehnten ein treuer Weggefährte ist und in der NGO-Arbeit Standards setzt.



Goda Stock



Kevin Czarnota & die *jungerDAHW*



Glückwunsch zu 65J. DAHW

8.092 Maultaschen stehen für 50 Jahre Engagement in Metzingen

Am 25. September 2022 stand das Maultaschessen zum Erntedank unter einem besonderen Motto, denn nach über 50 Jahren galt es von Seiten der DAHW, Danke zu sagen und war Anlass für die Kolpingsfamilie, stolz auf 50 Jahre zurückzublicken und gemeinsam zu feiern.

Schon am Donnerstag, den 22. September lud die Kolpingsfamilie zum Gottesdienst mit anschließendem Festakt in den Bonifatiusaal. Zahlreiche Gäste aus der Kirchengemeinde, Freunde und Förderer und viele Unterstützer:innen waren gekommen.

Patrick Georg, Vorstand der DAHW, war als Gastredner eingeladen, um im Gottesdienst selbst mitzuwirken und beim Festakt seine Verbundenheit und Anerkennung auszudrücken. Ebenso unter den Gästen war das Ehepaar von Wiedersperg. Die ehemalige DAHW-Präsidentin Gudrun Freifrau von Wiedersperg ist der Kolpingsfamilie freundschaftlich sehr verbunden und packte in alter Tradition bei Herstellung der schwäbischen Spezialität tatkräftig mit an.



Foto: Oliver Schnepf

Feierliche Übergabe der DAHW-Urkunde an die Kolpingsfamilie.

EIN ZEICHEN DES DANKES

Seit nunmehr einem halben Jahrhundert zählt die Ehrenamtsgruppe zu den zuverlässigen Wegbegleitern der DAHW. Vorstand Patrick Georg, der im Gottesdienst die Predigt hielt, würdigte vor allem die lange Tradition der freundschaftlichen Verbundenheit der Kolpingsfamilie mit der DAHW, das außerordentliche Engagement, die gemeinsame Geschichte und anhaltende Unterstützung.

Als Symbol der Anerkennung und der tiefen Verbundenheit überreichte er die DAHW-Urkunde zum Dank für mehr als 50 Jahre Unterstützung zugunsten der von Lepra betroffenen Menschen sowie die Damian-Plakette, die höchste Auszeichnung der DAHW, zum Dank für außergewöhnliches Engagement zugunsten der DAHW.

Der anschließende Foto-Vortrag des 1. Vorsitzenden Oliver Schnepf, der – wie übrigens auch der Ehrenvorsitzende Klaus-Peter Riedlinger – aktives DAHW-Mitglied ist, verdeutlichte dieses Engagement. Gezeigt wurden Eindrücke der Aktivitäten der letzten fünf Jahrzehnte. Auch einige DAHW-Vertreter:innen waren zu sehen sowie aktuelle Impressionen aus Brasilien. Nach dem Rückblick folgte die Überleitung zu aktuellen Herausforderungen der DAHW in Afrika. Im Gegensatz zu Brasilien gibt es auf dem afrikanischen Kontinent keine starken Nationalprogramme. So ruft die DAHW dazu auf, als Unterstützergruppe neue

Herausforderungen anzunehmen und sich gemeinsam mit der DAHW auf den Weg zu machen, auch die in afrikanischen Ländern betroffenen Menschen zu unterstützen.

Die Kolpingsfamilie wird am Welt-Lepra-Tag im Januar 2023 über die herausfordernde Situation in den Nubabergen (Sudan) informiert werden. Dies ist eines unserer Schwerpunktländer im Rahmen der bereits erwähnten Fokussierung. Frau Dr. Kreibich, Leitung medizinisch-soziale Projekte, wird in einem Vortrag über die Erkenntnisse berichten, welche sie von ihrer Reise im November mitbringt.

Das nächste Maultaschessen steht auch schon in den Startlöchern. Zum kommenden Welt-Lepra-Tag im Januar 2023 wird bei der Kolpingsfamilie in Metzingen wieder der Nudelteig ausgerollt. Die DAHW und Patrick Georg freuen sich schon jetzt darauf.

Auch im Sinne aller Projektbegünstigten, die durch das Maultaschessen unterstützt werden können, sagen wir herzlichen Dank der Kolpingsfamilie und allen Mitwirkenden nach Metzingen!



Vorstand der DAHW, Patrick Georg, überreicht die Damian-Plakette an den 1. Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Metzingen, Oliver Schnepf.



Jubiläum, Luftballons und Waffeln in Letmathe



Fotos: Gudrun Freifrau von Wiedersperrg

Die Produktion der allseits beliebten Maultaschen.



Foto: Wolfgang Meutsch 7/1kz

Die Vertreter:innen der politischen Parteien aus dem Iserlohner Rathaus mit Bürgermeister gratulieren der Gruppe zum Jubiläum. Vorn in der Mitte bekommt die Gruppenleiterin Sabine Schlücking von einer Mitarbeiterin der DAHW die Ehrenurkunde für das 50-jährige Engagement der Gruppe überreicht.

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand vom 15. bis 18. Juli 2022 in Iserlohn, Stadtteil Letmathe, wieder die Kiliankirmes statt. Seit 50 Jahren ist es Tradition, dass sich die DAHW AG Letmathe mit einem Waffelstand und einem Luftballon-Weitflugwettbewerb daran beteiligt.

Neben dem Wagen der Waffelbäcker boten zwei Ehrenamtliche dem Publikum mit Gas gefüllte bunte Luftballons an. Nicht nur Kinderaugen leuchteten dem Strauß bunter schwebender Ballons entgegen, suchten sich einen in ihrer Lieblingsfarbe aus und entließen diesen nach dem Ausfüllen der Begleitkarte in den strahlend blauen Himmel. Guten Flug, günstige Winde und engagierte Finder – das wünschten die Ehrenamtlichen den Besuchern, die ihren Luftballons hinterherschauten. Jeder hoffte, dass der Wind seinen Luftballon ganz besonders weit trägt und der Finder der Begleitkarte diese zurückschickt. Dann könnte man im Herbst zu den Gewinnerinnen und Gewinnern des Luftballon-Weitflugwettbewerbs gehören und zur Siegerehrung eingeladen werden.

Am Nachmittag hatten sich am Stand der AG Letmathe die Sprecher sämtlicher im Rathaus vertretenen Parteien und der Bürgermeister von Iserlohn eingefunden. Die Vertreter der Stadt gratulierten der Gruppe zum 50-jährigen Jubiläum und honorierten ihren Einsatz mit Spenden für das Partnerschaftsprojekt der Gruppe in Pakistan – das von Dr. Ruth Pfau gegründete Marie Adelaide Leprosy Centre (MALC) in Karachi. Eine Mitarbeiterin der DAHW dankte der Gruppe für das 50-jährige Engagement und überreichte der Leiterin Sabine Schlücking eine Urkunde.

Nach dem Pressefoto mit den prominenten Gästen band sich der Bürgermeister Michael Joithe eine Schürze um und verkaufte über eine Stunde lang Waffeln am Stand. Eine Waffel aus prominenter Hand lässt man sich ganz besonders gern schmecken.

Radeln für den Frieden

von Osnabrück nach Münster



Foto: Bernhard Paulsen-Hammerschmidt

Die Friedensradler unterwegs bei der 25. Friedensradtour.

Am 10. September startete die 25. Friedensradtour von Osnabrück nach Münster

Traditionsgemäß trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am frühen Samstagmorgen am Osnabrücker Rathaus. Von dort aus starteten die Radelnden pünktlich um 8 Uhr ihre gut 80 km lange Tour. Die Route erinnert an die Friedensreiter, die als Boten bei den Friedensverhandlungen zum Westfälischen Frieden von 1648 zwischen Münster und Osnabrück unterwegs waren. Mit diesen historischen Hintergründen im Gepäck machten sich rund 20 Radfahrer:innen auf den Weg, um gerade in der heutigen Zeit symbolisch auf dem Fahrrad ein Zeichen für Frieden zu setzen. Organisator Dirk Raufhake und Team hat-

ten wie gewohnt die Friedensradtour bis ins kleinste Detail gründlich geplant und vorbereitet: Durch das vorherige Abfahren der Strecke einige Tage zuvor waren Hindernisse auf der Route bekannt und konnten umfahren werden, und die Streckenabschnitte waren so geplant, dass die Teilnehmenden bei genügend Pausenstopps ausruhen konnten.

Wie schon im letzten Jahr stand die Friedensradtour wieder unter dem Motto „Radeln für Rawalpindi“. Eigentlich sollten alle Spenden, die im Rahmen der Tour zusammen kommen, an den DAHW-Partner Aid to Leprosy Patients (ALP) in Rawalpindi, Pakistan gehen, jedoch wurde aufgrund der aktuellen Flutkatastrophe in Pakistan während der Radtour entschieden, die Spenden für diesen besonderen Zweck zu verwenden. Am Ende der Tour warteten in Münster am Lepramuseum im Stadtteil Kinderhaus schon frisch gegrillte Würstchen und

kalte Getränke auf die sportlichen Radler:innen. Bei aufgeklartem Himmel ließen die „Friedensboten“ im Garten des Museums die Tour ausklingen.

Die DAHW, vertreten durch den ehemaligen Mitarbeiter Jürgen Belker-van den Heuvel, sprach anlässlich des 25. Jubiläums der Friedensradtour Herrn Raufhake und seinem Team einen besonderen Dank aus. Eine solche Veranstaltung erfolgreich durchzuführen, sei nur dank des großen Einsatzes von Ehrenamtlichen wie Herrn Raufhake und seinem Team möglich.

Einen krönenden Abschluss fand die 25. Friedensradtour mit der Führung durch das Lepramuseum vom Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft für Leprakunde, Dr. Ralf Klötzer. Hier erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Geschichte sowie die heutige Situation einer der ältesten Krankheiten der Menschheit.

Viele der Radfahrer:innen blickten am Ende bereits in die Zukunft und freuten sich darauf, sich im nächsten Jahr wieder aufs Rad zu schwingen und für den Frieden zu radeln.

Inspirationen – das können Sie tun:
Es gibt eine Vielzahl an Aktionsmöglichkeiten. Es macht Sinn, dass Sie selbst überlegen: Wo sind meine / unsere Talente und was passt in unsere Region und Pfarrgemeinde?

Aktionsmöglichkeiten im sportlichen Bereich:
Ob Radtouren, Wanderungen, oder ein Benefizwettkampf im Sportverein. Aktionserlöse können über Spenden vom Publikum oder von Teilnehmenden erzielt werden. Sponsorenläufe sind eine Aktionsform, die gerne an Schulen durchgeführt wird. Aktionserlöse werden über Sponsorenbeiträge pro gelaufenen Kilometer erzielt.

Aktionsmöglichkeiten im kirchlichen Bereich:
Kräuterbuschen, Palmkätzchensträuße, Adventskränze und Gestecke werden sicherlich gerne von Gemeindemitgliedern abgenommen. Wir freuen uns, wenn der Aktionserlös den Menschen in den Projektländern der DAHW zugutekommt.

Sammlungen und Aktionen passen gut für Kommunion- und Konfirmandengruppen und zu kirchlichen Festen.

Gerne beraten wir Sie bei der Entwicklung von Ideen. Zudem stellen wir bei Bedarf Material wie Plakate, Flyer, Filme oder Sammeldosen zu Ihrer Unterstützung zur Verfügung.

Bürgerstadt: Einblicke in die Projektarbeit in Pakistan



Foto: Michael Schmitzke

Dr. Schmotzer (re.) berichtet über Pakistan

In der Pfarrei St. Margareta gibt es engagierte Gruppen, die die Arbeit der DAHW schon lange unterstützen. Der Frauenbund veranstaltet jährlich eine Kräuterbuschen-Aktion zu Mariä Himmelfahrt und die Kolpingsfamilie die Sternsinger-Aktion zu Hl. Drei König.

Am Donnerstagabend, den 20.10.2022 wurde Dr. Chris Schmotzer im Pfarrsaal

St. Margareta in Bürgerstadt von interessierten Ehrenamtlichen begrüßt. Dr. Chris erzählte von ihrer langjährigen Arbeit als Ärztin im Krankenhaus ALP in Rawalpindi (Pakistan).

Die Zuhörer:innen waren erstaunt, mit welchen Herausforderungen die Ärztin täglich konfrontiert ist, um die Behandlung von Patient:innen mit Tuberkulose, Lepra und weiteren Haut- und Augenkrankheiten durchführen zu können. Des Weiteren erhielten sie Einblicke in die schwierige Lage in Afghanistan nach der Machtübernahme der Taliban.

Aktuell ist die Flutkatastrophe in Pakistan ein wichtiges Thema, da die Bevölkerung unter den verheerenden Auswirkungen leidet. Erste Hilfsmaßnahmen sind bereits angelaufen, doch weitere Unterstützung ist nötig.



Der Leiter unserer ehrenamtlichen Aktionsgemeinschaft Kreis Kleve, Karl Meurs, erinnert an zwei Wegbereiter und Mitbegründer dieses großen und weitverzweigten regionalen Gruppenverbandes. Er schreibt:

Im Juli verstarb im Alter von 94 Jahren Herr Werner Wies aus Wachtendonk und im August Pfarrer Heinz-Josef Sürgers aus Kevelaer, er wurde 85 Jahre alt. „Die Erinnerung ist das letzte Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Dieser Gedanke von Jean Paul steht auf dem Totenzettel von Werner Wies.

Gemeinsam mit Wolfgang Nitsch, dem damaligen Leiter der Aktionszentrale Nordwest der DAHW in Soest, und Heinz-Josef Sürgers, zu der Zeit Kaplan in Kranenburg, schuf er die Grundlage, um 13 ehrenamtliche Gruppen in der Region zusammenzufassen, die sich für die Lepra-Arbeit einsetzten. Über die von ihm regelmäßig herausgegebene Informationsschrift „Die Brücke“ bestand ein lebendiger Austausch mit den Lepragruppen – von Kranenburg über Millingen bis nach Straelen, die über mehrere Jahrzehnte alle gemeinsam drei Projekte

in Nilakottai, Kumbakonam und Tuticorin in Südindien unterstützt haben.

Dass die Lepra auch dort zu einer behandelbaren Krankheit geworden ist, daran hat auch Werner Wies seinen Anteil – und auch daran, dass ich dieser Aktionsgemeinschaft verbunden bin. 1983 habe ich mit ihm und Frau Jakubczyk aus Straelen-Holt unsere Partnerschaftsprojekte besuchen dürfen. Diese Reise erinnert mich in besonderer Weise an einen Menschen, der auch in seiner Heimatstadt Kevelaer ein Brückenbauer und auch mir bis zuletzt ein treuer Wegbegleiter war – Pfarrer Heinz-Josef Sürgers.

Bei der Rückkehr von einem kleinen Ausflug in die Stadt kommt ein Mitarbeiter des St. Elisabeth-Stiftes in Kevelaer an seinen Rollstuhl und sagt: „Herr Sürgers, wenn ich sehe, wie viele Menschen Sie besuchen, dann müssen Sie dort, wo Sie gewesen sind, sehr segensreich gewirkt haben.“ Ja, dachte ich, das stimmt – und welch ein Segen, dass er ihm das sagt!

In diesen aufmerksamen und zugewandten Gedanken schließe ich heute die

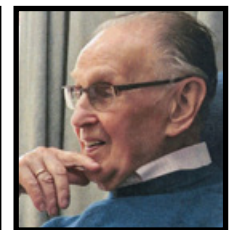
Leprakranken ein, für die er als junger Kaplan in Kranenburg auch unsere Herzen geöffnet hat. Über Dr. Pfau in Pakistan wurde er als Mitbegründer der DAHW Aktionsgemeinschaft Kreis Kleve ein Segen auch für die Menschen in Indien.

„Er war ein Priester im besten Sinne des Wortes. Warmherzigkeit und Großzügigkeit haben sein Leben geprägt. Die Arbeit mit der Jugend lag ihm besonders am Herzen. Bei allen, die ihm begegnet sind, hat er Spuren hinterlassen. Spuren der Inspiration und der Freundlichkeit. Wir werden ihn vermissen.“ So steht es auf seinem Totenzettel.

Auch für mich geht ein Mensch, der mir in Freundschaft verbunden war und dem ich viel verdanke. Für die DAHW-AG Kreis Kleve
Karl Meurs



Heinz-Josef Sürgers



Werner Wies

Viele langjährige und verdiente Ehrenamtliche sind in den vergangenen Monaten von uns gegangen. Von manchem Trauerfall haben wir erst mit großer Verspätung erfahren. Wir denken an diese Menschen zurück und sind zutiefst dankbar für ihren Einsatz, mit dem sie das Leben unzähliger Menschen in unseren Gesundheitsprojekten zum Guten gewendet haben. Wir sind leider nicht über alle verstorbenen Ehrenamtlichen informiert, deshalb nennen wir stellvertretend diejenigen, die uns bekannt sind.

Werner Wies

1928 – 2022
Leitung
AG Kleve

Elisabeth Behr

1926 – 2022
Leitung
Kreis Leprahilfe Sprakel
Münster

Wilhelmine Schophaus

1928 – 2022
Basargruppe St. Pius
Bottrop

Walburga Weiland

1934 – 2021
AG Stadt u. Kreis Viersen

Josef Tobergte

1927 – 2020
Handarbeitsgruppe Gellenbeck
Hagen a. T. W.

Johanna Gehrmann

1939 – 2020
Basargruppe St. Pius
Bottrop

Hedwig Czichon

1926 – 2021
Lepragruppe Pfarrcaritas
Bottrop

Gertrud Vogel

1928 – 2022
Leitung
Missionsbastelkreis St. Marien
Greven

Heinz-Josef Sürgers

1937 – 2022
Pfarrer em.
Kevelaer

Ernst Jakob Lorenz

1934 – 2022
AG Haan

Maria Börger

1926 – 2020
Leitung
Lepragruppe St. Johann
Georgsmarienhütte

Albert Köster

1937 – 2021
Kinomuseum
Ratingen

Agnes Averkorn

1934 – 2021
Kreis Leprahilfe Sprakel, Münster
Havixbeck

Trude Koebele

1926 – 2021
AG Balingen

Inge Ueing

1933 – 2022
Leitung
AG Havixbeck



25. Floh- und Trödelmarkt der DAHW-AG Würzburg

Kleines Jubiläum mit großer Wirkung

Schon ein Vierteljahrhundert ist er alt, der Würzburger Floh- und Trödelmarkt, der jährlich an zwei Tagen im November in den ehemaligen Räumen der DAHW stattfindet. Veranstalter ist die ehrenamtliche Würzburger DAHW-Aktionsgruppe, die in diesem Jahr einmal mehr bewiesen hat, dass die Arbeit, die sie das ganze Jahr über in den Flohmarkt investiert, von großem Wert ist.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause kamen die Besucher:innen zahlreich, um nach Herzenslust zu stöbern und Schönes wie Nützliches mit nach Hause zu nehmen. Neben der großen Bücherauswahl, dem Angebot an technischen Geräten und Geschirr war die Schmuckabteilung wieder sehr beliebt. Auch der selbstgebackene Kuchen und der „Kochkäs“ kamen in den Pausen sehr gut an.

Der Besucheransturm, ein reibungsloser Ablauf und vor allem der Erlös, der in die Projektarbeit der DAHW fließt, sind für das

Team Motivation genug, auch nach dem 25. Geburtstag genau so weiterzumachen.

Eine Gruppe in Aktion!

Herz und Zentrum der Flohmarktgruppe ist Dr. Claudia Hofmann mit Freunden und Freundinnen, Verwandten und Bekannten – hier ziehen alle an einem Strang. Die Idee hat ihren Ursprung in privaten Treffen. Beim gemeinsamen Bowling entwickelten Claudia und Peter Hofmann die Idee, sich für den guten Zweck zu engagieren. Schöne Kleinmöbel waren damals der Anlass und die gibt es bis heute auf dem Flohmarkt zu bestaunen. In der Regel trifft sich das Kernteam wöchentlich in den Lagerräumen der Mariannahillstraße, um neue Flohmarktartikel zu sichten, zu sortieren und



Foto: Beate Gemballa

Großer Dank an die DAHW-Aktionsgruppe Würzburg

bei Bedarf eine Expertise einzuholen. Gerne wird das Angebot von Claudia Hofmann angenommen, aus dem Umland Würzburg die Flohmarktartikel abzuholen. Zur Veranstaltung kommen neben dem Kernteam alle, die die Gemeinschaft und das Engagement für den guten Zweck schätzen. Die DAHW bedankt sich bei allen Aktiven, die während des gesamten Jahres tätig waren und natürlich bei dem großen Team, das den Floh- und Trödelmarkt in diesem Jahr zum 25. Mal möglich gemacht hat.

Aktionstage im Frühjahr 2023

Wie jedes Jahr finden im Frühjahr wieder Anlasstage für Mandatskrankheiten der DAHW statt. Gerne möchten wir Sie motivieren, an diesen besonderen Tagen aktiv zu werden, für die Arbeit der DAHW. So gibt es zum Welt-Lepra-Tag am 29.01.2023 eine langjährige sehr erfolgreiche Primel-Aktion, die auf bundesweite Nachahmer wartet.

Am Welt-NTD-Tag (30.01.2023) wird auf vernachlässigte Tropenkrankheiten aufmerksam gemacht. Informationen, wie Sie aktiv dabei sein können, erhalten Sie vom Team Kommunikation oder auf

unserer DAHW-Webseite ab Januar. Auch der Welt-Tuberkulose-Tag (24.03.2023) bietet sich z. B. für einen Informationsstand in Ihrer Ortschaft an.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, an diesen Tagen auf die DAHW und unsere Arbeit aufmerksam zu machen, helfen Sie uns mit Ihrer Aktion, damit wir weiterhin die Menschen in unseren Projekten unterstützen können. Für Nachfragen, Informationsmaterialien sowie Unterstützung bei der Durchführung Ihrer Aktionen wenden Sie sich an unser Team Ehrenamt oder nehmen Sie Kontakt über die Homepage auf.

Termine 2023:

- | | |
|----------------------|---|
| 18. Januar | Gründung der DAHW |
| 7. – 11. März | didacta in Stuttgart |
| 7. – 11. Juni | Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg „Jetzt ist die Zeit“ |
| 7. – 8. Juli | Bayerische Eine-Welt-Tage Augsburg |
- Anlasstage:**
- | | |
|-------------------|----------------------|
| 29. Januar | Welt-Lepra-Tag |
| 30. Januar | Welt-NTD-Tag |
| 24. März | Welt-Tuberkulose-Tag |

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. Impressum

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster

Telefon: 0251 13653-0
Telefax: 0251 13653-25
E-Mail: info-muenster@dahw.de

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa

Autoren: Beate Gemballa, Patrick Georg,
Lilija Tenhagen, Sonja Chikwendu,
Michael Schnitzler, Kristina Popp

Gestaltung und Druckaufbereitung:
Judith Mathiasch

Verantwortlich:
Patrick Georg (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg

Onlineangebote:



Die Aufzeichnung vom Vortrag von Dr. Chris Schmotzer mit dem DAHW-Global-Health-Berater Anil Fastenau im Burkar-dushaus in Würzburg ist auch auf dem Youtube-Kanal zu finden.

Neuer Vortrag auf YouTube

Kennen Sie schon den YouTube-Kanal der DAHW?

Sie finden hier spannende Videos oder Aktionsbeiträge: Aktuell ist der Vortrag von Dr. Chris Schmotzer im Oktober zu finden, in dem sie über die Situation in Pakistan und Afghanistan berichtet zusammen mit Anil Fastenau, dem DAHW-Global-Health-Berater.

So finden Sie den Kanal:

Gehen Sie auf:

www.youtube.com/c/DAHW_Germany

oder scannen Sie den QR-Code rechts.



Sie kommen hier auf die Übersicht. Gehen Sie nun auf den Reiter Videos. Hier finden Sie alle angebotenen Filme.



Notenheft von Adalbert Meier

Geistlicher Vogelsang

Stücke für Ihren Gottesdienst

Im Gedenken an Adalbert Meier, begnadeter Orgelspieler und jahrzehntelanger Unterstützer der DAHW, bieten wir gegen Spenden ein Notenheft für Orgel und Saiteninstrumente an. Bitte achten Sie darauf Ihre Adresse anzugeben (falls nicht bekannt) und schreiben Sie in den **Buchungstext**: „**Geistlicher Vogelsang**“.

Das Notenheft ist geeignet für den häuslichen Gebrauch, für Konzerte im volkstümlichen Charakter, in kleinen Kirchen als Zwischenspiele und zu Volksmessen.

Inhalt: Die Nachtigall, Die Lerche, Der Kuckuck, Der Fink, Abgesang, Altschwäbische Weise.

